

21. September 2022

Pressedienst des Handels

Schlaglicht

Energiekosten: Mehr als die Hälfte der Handelsunternehmen in Existenzgefahr – HDE fordert Wirtschaftshilfen 2

Handel Aktuell

Arbeitsgemeinschaft Mittelstand fordert Fristverlängerung bei Grundsteuer 3

Terminhinweise

Praxistag Digitalisierung: Tipps für das digitale Werben und Verkaufen 4

Online-Seminar: Metaverse für den mittelständischen Handel 4

Retail Day auf der VertiFarm 4

Handelskongress Deutschland 2022 4

In Kürze

handelsjournal: Alles immer und überall 5

Gesucht: Das Gesicht des Handels 2022 5

Fitness-Check: Orientierungshilfe für den Onlineshop 5

Klimaschutz im Handel: Nachhaltigkeit richtig kommunizieren 6

Handel in Zahlen

HDE-Zahlenspiegel 2022: Anteile der Zahlungsarten im Online-Handel in Deutschland 2020 6

Der HDE twittert: @handelsverband

Der HDE auf Facebook: www.facebook.de/Handelsverband



Schlaglicht

Energiekosten: Mehr als die Hälfte der Handelsunternehmen in Existenzgefahr – HDE fordert Wirtschaftshilfen

Die Energiekosten im Einzelhandel sind seit Jahresbeginn im Durchschnitt um knapp 150 Prozent gestiegen. In der Folge sieht mehr als die Hälfte der Handelsunternehmen in Deutschland seine wirtschaftliche Existenz bedroht. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Handelsverbandes Deutschland (HDE) unter 900 Unternehmen aller Standorte, Branchen und Größenklassen. Der HDE fordert deshalb die schnelle Ausweitung der angekündigten Wirtschaftshilfen des Staates auf Handelsunternehmen, die die enormen Energiepreissteigerungen nicht mehr stemmen können.

„Viele Handelsunternehmen sehen keinen Ausweg mehr. Einerseits steigen die Energiepreise enorm, andererseits können die meisten die Kosten aufgrund des harten Wettbewerbs nicht einfach an die Kundinnen und Kunden weitergeben“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. So geben in der HDE-Umfrage 86 Prozent der Befragten an, sie können steigende Energiekosten nicht oder nicht vollständig auf die Verbraucherpreise aufschlagen. Gleichzeitig wird sich das Problem steigender Energiekosten in den kommenden Wochen und Monaten weiter verstärken. So berichtet ein Viertel der Einzelhändler von Problemen bei der Verlängerung bestehender Verträge oder bei Neuabschluss. Und mehr als 90 Prozent rechnen dauerhaft mit höheren Energiekosten. Dementsprechend planen mehr als drei Viertel verstärkte Energiesparmaßnahmen. Wie akut die Lage ist, wird auch dadurch deutlich, dass sich 22 Prozent der Handelsunternehmen durch die Energiekosten bereits kurzfristig (in den kommenden zwölf Monaten) in Existenzgefahr sehen. Insgesamt sieht sein Unternehmen mehr als jeder zweite Händler durch die Preisanstiege bei Energie in Gefahr.

„Nach den für viele Händler harten beiden Coronajahren mangelt es vielerorts an finanziellen Rücklagen, um die Energiepreisentwicklung kurzfristig auffangen zu können. Deshalb muss der Staat nun auch dem Einzelhandel unter die Arme greifen“, so Genth weiter. Zudem spürt die Branche die konjunkturelle Eintrübung bereits jetzt sehr deutlich. Die Konsumstimmung ist im Keller. Für das zweite Halbjahr rechnet der HDE deshalb für den Einzelhandel insgesamt mit einem realen durchschnittlichen Umsatzrückgang von fünf Prozent zum Vorjahr. In einzelnen Branchen, insbesondere dem innerstädtischen Nonfoodhandel, liegt der Umsatz jedoch immer noch um bis zu 20 Prozent unter dem Vorkrisenniveau aus 2019. Bei den bisherigen Hilfsprogrammen fällt die Branche aber bisher durch das Raster. Weder beim Entlastungspaket III noch beim Energiekostendämpfungsprogramm kommt der Einzelhandel zum Zug. „Der Einzelhandel ist mit insgesamt 35 Terawattstunden pro Jahr einer der größten Energienutzer in Deutschland, wird aber nicht als energieintensiv eingestuft. Der steile Anstieg der Energiekosten stellt sämtliche Kalkulationen auf den Kopf und bringt viele Handelsunternehmen in aus eigener Kraft unauflösbare Situationen“, so Genth. Gleichzeitig betont der HDE-Hauptgeschäftsführer die großen Anstrengungen der Branche, Energie einzusparen. So berät die HDE-Klimaschutzoffensive bereits seit einigen Jahren vor allem mittelständische und kleine Handelsunternehmen bei entsprechenden Vorhaben.



Flankierend setzt sich der HDE auch beim Kurzarbeitergeld dringend für weitere Nachbesserungen ein, um die Unternehmen zu entlasten. Erforderlich sei hier insbesondere eine Klarstellung, dass bei vorübergehender Schließung von Handelsgeschäften aufgrund zu stark und zu schnell angestiegener Energiepreise sicher und unbürokratisch ein Anspruch auf Kurzarbeitergeld besteht. „Wir brauchen ergänzend auch weitere Entlastungslösungen über die Bundesagentur für Arbeit, ansonsten können Massenentlastungen im Winter nicht mehr ausgeschlossen werden“, so Genth weiter. Die Lage sei dramatisch und könne weitreichende Konsequenzen auch für die Beschäftigungssituation in Deutschland haben. Denn die exorbitant steigenden Preise bei Energie lassen sich so nicht voll an den Kunden weitergeben und stellen auch keinen gewöhnlichen Marktmechanismus mehr dar. Außerdem müsse die Bundesregierung zumindest für den Winter auch schleunigst wieder die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit einführen. Dies sei zwar sehr teuer, habe aber sich in den letzten Jahren bewährt.

Handel Aktuell

Arbeitsgemeinschaft Mittelstand fordert Fristverlängerung bei Grundsteuer

Gemeinsam mit den anderen Verbänden der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand fordert der Handelsverband Deutschland (HDE) in einem Brief an die Bundesfinanzminister der Länder eine Fristverlängerung für die Einreichung der Grundsteuererklärung.

Die Betriebe und Unternehmen in Deutschland befinden sich weiterhin im Krisenmodus: Die Folgen der Corona-Pandemie sind nach wie vor nicht überwunden und seit Februar kämpfen die Unternehmen im Zuge des russischen Angriffskriegs mit noch größeren Schwierigkeiten. Massive Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen, unterbrochene Lieferketten und eine sehr hohe Inflation zehren an der Substanz vieler Betriebe. Die wirtschaftliche Lage ist stark angespannt, eine Rezession in den kommenden Monaten ist möglich.

In dieser äußerst herausfordernden Situation sollte jede zusätzliche und vermeidbare bürokratische Belastung unterbleiben. Umso weniger nachvollziehbar ist, dass an der Aufforderung an hunderttausende Unternehmen festgehalten wird, bis zum 31. Oktober 2022 sehr aufwendige Grundsteuerwerterklärungen einzureichen. Insbesondere für Unternehmen mit vielen wirtschaftlichen Einheiten oder einem komplexen Immobilienbestand stellt die Grundsteuerwerterklärung einen erheblichen Aufwand dar. So müssen in den meisten Ländern z. B. vielfach bisher nicht vorhandene und benötigte Bruttogrundflächen ermittelt oder bauliche Veränderungen erfasst werden. Diese anspruchsvolle Arbeit muss zusätzlich zu den ohnehin umfangreichen regulären steuerlichen Deklarationspflichten geleistet werden.

In Anbetracht der Vielzahl der beizubringenden und aufzubereitenden Daten wirbt die AG Mittelstand insoweit noch einmal eindringlich dafür, die Frist für die Einreichung der Grundsteuerwerterklärungen deutlich bis in das Jahr 2023 auszudehnen, mindestens aber bis zum 31. Dezember 2022.

Den Brief finden Sie in voller Länge hier: <https://bit.ly/3QZeuxM>



Terminhinweise

Praxistag Digitalisierung: Tipps für das digitale Werben und Verkaufen

Ein optimiertes Ranking in Suchmaschinen, eine gute Produktpräsentation oder ein digitaler Service im Shop - im Rahmen des Praxistags Digitalisierung der IHK Köln gibt das Mittelstand-Digital Zentrum Handel Tipps und Praxisbeispiele rund um digitales Werben und Verkaufen für Händlerinnen und Händler.

Donnerstag, 22. September 2022 | 10.00 - 16.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://bit.ly/3SpRLMt>

Online-Seminar: Metaverse für den mittelständischen Handel

Was das Metaverse für den Handel der Zukunft bedeutet und wie Handelsunternehmen von der neuen Online-Welt profitieren können, zeigt das Mittelstand-Digital Zentrum Handel in einem Online-Seminar. Im Rahmen der digitalen Veranstaltung „Metaverse für den mittelständischen Handel“ erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in das Metaverse und Web3. Zudem werden Beispiele verschiedener kleinerer Unternehmen vorgestellt, die sich bereits mit dem Thema befassen.

Dienstag, 27. September 2022 | 8.30 - 9.30 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://bit.ly/3qeEzh4>

Retail Day auf der VertiFarm

Die Klimaschutzoffensive lädt zum Händlertag auf der VertiFarm in Dortmund. Auf der internationalen Messe rund um Vertical Farming erfahren Handelsunternehmen praxisnah, wie Lebensmittelproduktion in Ballungszentren funktionieren kann und wie ein Wiesbadener Rewe-Markt Basilikumpflanzen anbaut und eine Barschzucht betreibt.

Mittwoch, 28. September 2022 | 10.00 - 16.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://bit.ly/3DFaoaW>

Handelskongress Deutschland 2022

In diesem Jahr steht der von HDE und EHI Retail Institute ausgerichtete Handelskongress Deutschland unter dem Titel „#ShapingTheFuture – Handel macht Zukunft: innovativ, nachhaltig, wertschätzend!“. An zwei Kongresstagen diskutieren Referentinnen und Referenten in Berlin über die Zukunft des Handels. Im Fokus



der Impulse, Roundtables und Fachforen stehen das veränderte Konsum- und Einkaufsverhalten der Kundschaft sowie die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung für die Branche.

Mittwoch, 16. November und Donnerstag, 17. November 2022

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.handelskongress.org>

In Kürze



++ handelsjournal: Alles immer und überall ++

Die „New Customer-Journey“ steht im Fokus der aktuellen handelsjournal-Ausgabe. Das Zukunftsmagazin des Handels enthält Beiträge, Interviews, Meinungen und Zahlen zu Veränderungen im Kundenverhalten, über die Bedeutung von sozialen Medien und künstlicher Intelligenz für die Customer-Journey sowie über Datenbanken und Kundendaten.

Mitgliedsunternehmen der Handelsverbände erhalten die Ausgabe 4/2022 wie gewohnt nach Hause geschickt. Wer nicht Mitglied ist, kann das Magazin abonnieren.

Weitere Informationen unter: <https://einzelhandel.de/handelsjournal>



++ Gesucht: Das Gesicht des Handels 2022 ++ Auch in diesem Jahr macht sich der HDE wieder auf die Suche nach dem Gesicht des Handels. Bis zum 1. Oktober 2022 können sich Angestellte und Auszubildende deutscher Handelsunternehmen bewerben, Inhaber und Unternehmenseigentümer sind ausgeschlossen. Das Gesicht des Handels 2022 gewinnt eine Reise nach Berlin, zwei Karten für den diesjährigen Handelskongress Deutschland, zwei Hotelübernachtungen sowie 1.000 Euro Taschengeld.

Infos und Bewerbung unter: <https://einzelhandel.de/gesicht>

++ Fitness-Check: Orientierungshilfe für den Onlineshop ++ Der Fitness-Check Onlineshop des Mittelstand-Digital Zentrums Handel führt durch sieben Kernbereiche, die Handelsunternehmen beachten sollten, um besser auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft einzugehen. Anhand der Fragen des Fitness-Checks



lässt sich herausfinden, ob der eigene Onlineshop den gewünschten Kundenanforderungen entspricht und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Zum Fitness-Check: <https://kompetenzzentrumhandel.de/online-shop-fitness-check/>

++ Klimaschutz im Handel: Nachhaltigkeit richtig kommunizieren ++ Um klimaschonende und faire Produkte passend zu bewerben, braucht es das nötige Know-how. Was hierbei zu beachten ist und wie nachhaltige Produkte verständlich beschrieben werden können, erklärt GS1 Germany im Gastbeitrag für die Klimaschutzoffensive des Handels.

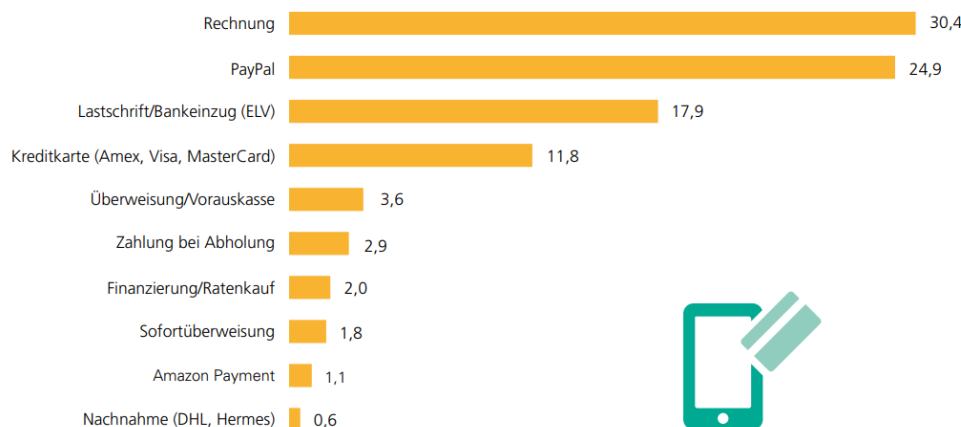
Weitere Informationen unter: <https://bit.ly/3f1vd67>

Handel in Zahlen

Im Online-Handel haben im Jahr 2020 die Zahlung per Rechnung und die Zahlung per PayPal den größten Anteil der Zahlungsarten ausgemacht. Das zeigen die im **HDE-Zahlenspiegel 2022** zusammengestellten Daten. Der Zahlenspiegel zeigt die Entwicklung bei Umsatz, Beschäftigung, Preisen, Verkaufsfläche, Betriebsformen, Anzahl der Geschäfte und weiteren relevanten Größen.

Zum HDE-Zahlenspiegel 2022: <https://einzelhandel.de/zahlenspiegel>

Anteile der Zahlungsarten im Online-Handel in Deutschland 2020 (in Prozent)



Quelle: EHI Retail Institute